



Was ist GAY-TANTRA?

Oder: Von der Wiederentdeckung des klösterlichen Wintermantels.

Armin C. Heining, 12-2012

Ich weiß, Vergleiche hinken. Und trotzdem will ich Dir eine Geschichte erzählen.

Der Kauf des Mantels

Es war im Herbst 1980. Ich wurde gerade als Novize in die Gemeinschaft der Benediktiner aufgenommen. Im Kreis der Ordensgemeinschaft gab es dazu ein Ritual, bei dem ich mit dem Ordensgewand (siehe Bild 1980) und mit dem Ordensnamen „Christoph“ bekleidet wurde. Ein paar Tage später ließ der Abt meinen Mitnovizen und mich rufen, um gemeinsam in die nächstgelegene Stadt zu fahren: Der Kauf eines Wintermantels war der Anlass, da das Ordensgewand allein im Winter nicht genug wärmte. Wir gingen in ein Modekaufhaus und der Abt wurde persönlich bedient: Wir waren nicht die ersten gewesen, mit denen er zur Ausstattung in dieses Herrenkaufhaus gegangen war. Der Mantel war während all meiner Ordensjahre in meinem Besitz. Und auch, als sich 1990 der Weg der Gemeinschaft und meiner sich trennten, konnte ich den Mantel mitnehmen. Seit dieser Zeit hängt dieser Mantel in meinem Kleiderschrank, seltenst benutzt, vielleicht einmal, wenn ich in einem Wintermonat an einer Begräbnisfeier teilgenommen oder ein Konzert besucht hatte.

Die Farb- und Stilberatung

Es war im Frühjahr 2012: Anlässlich des Jubiläums zu „20 Jahre GAY-TANTRA“, erlaubte ich mir, zu meiner Professionalisierung eine persönliche Farb- und Stilberatung in Anspruch zu nehmen:

Mein Farbtyp wurde ermittelt, mein Kleidungsstil abgesteckt und dann: Der Kleiderschrank gesichtet. Von meinen eher spärlichen Kleidungsbeständen - der scheinbar mittellose Mönch steckt immer noch in mir - wurde der Großteil ausrangiert, weil er einfach nicht dem ermittelten Typ entsprach, sondern ein Gemisch verschiedener Farb- und Stilrichtungen war, aber nicht das charakteristische meiner Persönlichkeit zum Vorschein brachte. Der schwarze Wintermantel von 1980 durfte im Kleiderschrank bleiben, immer noch nicht wirklich von mir beachtet.

Die Entdeckung

Und dann wurde es kälter: Oktober, November...2012. Ich hatte schon Bange, was ich denn anziehen sollte: Denn letztlich gab es in meinem Schrank keine Kleidung für die kalte Jahreszeit. Und ich war wie blockiert, neue Bekleidung zu besorgen: Ich wollte auch nicht gekleidet sein wie alle anderen „Modehasen“ - im Winter 2012/2013 mit einem Ringschal (zur Erinnerung: Im Winter 2010/2011 war „Die Europäische Schleife“ in Mode: Schal doppelt um den Hals gelegt, die beiden Enden durch die Schlaufe gelegt und fest gezogen). Nochmals bat ich die Beraterin um einen Hausbesuch mit Sichtung des Schrankes und ausführliche Internetrecherche. Wieder kam der schwarze Wintermantel zum Vorschein. Wir sahen beide, was für ein prachtvolles und flottes Kleidungsstück das ist. Und immer noch nicht konnte ich mich damit anfreunden. Als dann die Beraterin mich ermunterte, doch einmal einen bereits neu erworbenen Schal auszuprobieren in Kombination mit dem Mantel, platze in mir der Knoten: WOW wie flott und modern komme ich daher. Und in Kombination mit einem Blues Brothers Hut: Die Leute schauen sich nach mir um!... Und ich fühle mich wohl in meinem chicen „klösterlichen“ Wintermantel. Ein alter Schatz wurde gehoben.

Was hat das alles mit GAY-TANTRA zu tun?

Die Übungen, die wir in den GAY-TANTRA Seminaren, Kursen, Retreats und Trainings erlernen, bringen Dich auf einen Weg: Den Weg der Persönlichkeitsentwicklung, im GAY-TANTRA aus Deiner sexuellen Kraft heraus. Auf diesem Weg entdeckst Du Dein kreatives Potential, Deine Fähigkeiten und Möglichkeiten. Und Du verwirklichst sie. Du verbindest Sexualität mit Liebe, Spiritualität und Meditation. Du wandelst Dich. Und viele Dinge erscheinen in einem neuen Licht, bekommen in einem neuen Kontext eine neue Bedeutung.

So, wie der Mantel: Damals wurde er mir gegeben, um mich über dem Ordensgewand warm zu kleiden. Heute kleidet er mich warm, auch ohne das Untergewand von damals. Mit einem modischen Accessoire ergänzt hebt er mich heute aus der Masse heraus und macht mich individuell; damals spielte die Masse gar keine Rolle... Für solche Entdeckungen ist es oftmals wichtig, die Dinge ruhen zu lassen, aus der Umklammerung des Egos frei zu geben. Das „Dranbleiben“ an der spirituellen Praxis, das „Dranbleiben“ an GAY-TANTRA ist ein prima Weg dazu. Bevor dann die alten Dinge im neuen Licht ganz anders erscheinen.

Klar: Auf diesem Weg der Persönlichkeitsentwicklung kommen auch „alte Leichen“ aus dem Keller: Zerbrochene Beziehungen, unbearbeitete Konflikte, alte Fehlentscheidungen und Fehltritte. Im Alltag rumoren sie untergründig und äußern sich in Ballast, Druck, Stress oder haben sich bereits als Gebrechen oder Krankheit somatisiert. Diese „Leichen“ schmerzen, erzeugen Angst, sind unbequem. Sind diese Leichen gesichtet, ihnen ins Auge geblickt, der Keller gesäubert und gereinigt, stehen diese als neue Energie und erweitertes Potential zur Verfügung. Und Du kannst Dein Leben und das, was Dich ausmacht, in neuem Lichte sehen.

Lieber Leser, ich darf Dir gestehen:

Auch und gerade nach 20 Jahren GAY-TANTRA, bin von der Tiefe und der Heilsamkeit der Seminare und Angebote aus tiefstem Herzen überzeugt. Nach wie vor kann ich im schwulen Europa keine nennenswerte Alternative in diesem Bereich der Persönlichkeitsentwicklung entdecken. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich Dich auf Deiner Reise zu Dir selbst unterstützen darf – gerne bin ich Dir dabei ein achtsamer Begleiter.

www.gay-tantra.de